

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 146.

Samstag, den 14. Dezember 1895.

12. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gasthaus Jhle Stuttgart am Bahnhof.

Mein Gasthaus und Restauration übernehme ich am 16. Dezember wieder in eigenen Betrieb und empfehle meine Fremdenzimmer, gute Getränke und Speisen bestens.

Der Besitzer **C. Jhle.**

Wildbad

Bekanntmachung.

Diesem hiesigen Einwohner, welche **Wandergewerbebescheinigung** für das Jahr 1896 zu erhalten wünschen, wollen dies bis **spätestens 23. ds. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle anzeigen.
Den 11. Dezember 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Am Dienstag, den 17. Dez. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause, der im Auslaufkanal bei der Lautenhofer Sägmühle vorhandene **Floßsand**, wiederholt im Aufstreich verkauft. Stadtpflege: Kometsch.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 17. Dez. ds. Mts. nachmittags 4 1/2 Uhr wird auf dem Rathause dahier, **das Bahnen auf den Ortswegen Sprollenhäus, Nonnenmiz und Grünhütte** im öffentl. Abstreich verankündigt.
Stadtpflege: Kometsch.

Alle Sorten

Honig-Lebkuchen

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten (eigenes Fabrikat) empfiehlt **Theodor Bechtle.**
NB. Für Wiederverkäufer gewähre höchsten Rabatt.

Kündigung des Anlehens der Stadt Wildbad vom Jahre 1881.

Gemäß Pkt. 3 der, den Obligationen einverlehten näheren Bestimmungen, wird hiemit das mittelst Ausgabe von Obligationen im Jahre 1881 aufgenommene städtische Anlehen von 400 000 M., soweit dasselbe noch nicht im Wege der Auslosung heimgezahlt ist, in seinem vollen Restbetrage

auf **1. Juli 1896**

gekündigt.

Vom 1. Juli 1896 ab, treten somit sämtliche Obligationen der Stadt Wildbad außer Verzinsung.

Die Primzahlung der gekündigten Obligationen nebst Zinsen geschieht kostenfrei bei der Stadtkasse zu Wildbad, bei dem Bankhause Jos. Schweizer in Stuttgart und bei der deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissius u. Cie. Comandite Frankfurt a. M.

Die Schuldverschreibungen sind mit sämtlichen unverfallenen Zinsabschnitten abzuliefern; andernfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons an der Hauptforderung abgezogen.

Die Stadtkasse Wildbad u. Jos. Schweizer in Stuttgart sind auch vor dem 1. Juli 1896 bereit, Obligationen mit 4% Zinsen bis zum Einlieferungstage einzulösen.
Wildbad, den 10. Dezember 1895.

Stadtpflege: Kometsch.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freundlichst einlade
Hochachtend

G. Lindenberger.

Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von

Beruh. Hofmann.

W i l d b a d.
Den Kindern unserer
Kinderschule

möchten wir auch neuer wieder die Freude einer einfachen Christbescherung machen.
Gaben an Geld, Backwerk, Spielwaren u. s. w. für diesen Zweck werden dankbar annehmen die beiden Kinderchwestern, Herr Km. W f a u u. Stadtpf. A u d.

Stimmzettel für die Gemeinderatswahl
werden mit Namen der einzelnen Parteien unter strengster Diskretion rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

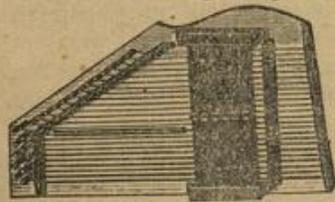
Sämtliche
Back-Artikel
empfehlen **Carl Wilh. Bott.**
Eingemachte Bohnen, Sauerkraut u. weiße Rüben
empfehlen **Chr. Batt.**

Sämtliche
Back-Artikel
in schöner und frischer Ware empfiehlt billigst **Fr. Treiber.**

Kanaria-Vogelzüchter-Ver-
ein Wildbad.
Sonntag, den 15. Dezember
nachmittags 3 Uhr
Generalversammlung
in der
Restauration Maisch.
Tagesordnung:
Besprechung betr. der Vogel-
verlosung unter die Mitglieder;
Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Der Vorstand.



Zu Weihnachts-Geschenken:
Müllers Patent-
Alford-Zither



mit sechs Manualen und der gesetzl. geschützten Stimmvorrichtung in kürzester Zeit ohne Lehrer und ohne Notenkenntnis gut spielen zu lernen.

Bei dem Unterzeichneten liegen solche zur gefl. Ansicht auf und laße zu zahlreichem Besuche ein. **Bernh. Hofmann.**

Empfehlung.



Empfehle zur gefl. Abnahme alte **Rot- & Weiß-Weine** und wird solcher schon von 1 Liter an abgegeben.
Wagner Lipps Ww.

Restauration Toussaint.
Montag, den 16. Dezember

Mehlsuppe

wozu höflichst einladet

Gust. Toussaint.



Hauptstr. 89 **Anna Kronberger** Hauptstr. 89

empfehlen ihre **Weihnachtsausstellung** gütigem Besuch.

Größte Auswahl in **Nürnberger Spielwaren** als:

Puppen gekleidet und ungekleidet, Puppenköpfe, Körper, Arme, Schuhe u. Strümpfe. Puppenwagen, Stühle u. Möbel. Koffer mit Puppe, Kleidern u. Wäsche. Puppenbetten, Nähmaschine zum richtig nähen. Sögelbrett u. Eisen Stück- u. Ausnäharbeiten. Wäschegarnituren, Besengarn., Case-, Wein- u. Biersevies. Kochherde, Küchen, Küchengeschir und Waagen. Laterna magna, Sauberapparate, Helme, Säbel, Gewehre, Pistolen, Trommeln, Botanikertrommel, Gartengeräte, Gießkannen, Silberbücher, Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Kameele, Elefanten, Pferde, Hunde, etc., Sand- u. Leiterwagen, Peitschen, Feitseite, Festungen, Soldaten, Arche Noah, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, Aufstellsachen, Trompeten, Kegelspiele, Clarinet 12 Tieder spielend, Mund- und Ziehharmonika, Reife, Schwimmliere, Brunnen, Schiffe, Bau-, Zeichen- u. Farbkasten, Werkzeugkasten, Schießscheiben, Nähmaschinen, Schaukel und Stühle für Kinder, Schreibballe, Kollglocken u. Kreisel mit Musik, Spieldosen, Klappen, Hampelmann etc., Tichter und viele effectvolle Neuheiten in **Christbounnschmuck.**

Galanterie, Schmuck, und Lederwaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visites, Papeterie, Schreibmappen, Hand- u. Reisetaschen, Poesie- und Photographiealbum, Tagebücher Kochbücher zum einschreiben, Handschuh-, Schmuck- u. Nähkästen, Spiegel, Kämmen und Zahnbürsten, Reiserollen, Reifeneffair, Plaidriemen, Hosenträger, Feldflaschen, Trinkbecher, Hängematten, Vasen, Rahmen, Süßen, Figuren. China u. Japan-Artikel, Cigarren-, Thee- u. Photographiekästen, Lichtschirme, Decorationschirme und Fächer, Paravants, Seporellos, Wandteller, Tischschaufel u. Bürste, Schreibzeug, Briefwaagen, Beschwerer, Aschenschalen, Chermometer, Compas, Tischglocken, Wetterhäuser, Uhrkänder, Nippes, Leuchter, Feuerzeuge, Tischklammern, Corke, Flaschenuntersätze, Bierkrüge, Menagen, Futterdosen, Zuckerdosen, Servierbretter, etc., Akartbouquets u. Bouquedüten. **Ausverkauf in Gratulationskarten zu jedem Preise.**

Preise mäßig aber fest.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen:

Apfelschälmaschinen,
Besteckkörbe, Bettflaschen,
Stumentische,
Briefwaagen,
Bügel-Eisen u. Besen,
Casseemühlen,
Casseroöster,
Cassiebretter,
Coacksfüller,
Dampfkochlöpfe,
Eisporn,
Eieruhren,
Fleischschneidmaschinen,
Floberbüchsen,

Hackmesser,
Kellerleuchter,
Kohlensparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Laubsägen,
Laubsägebogen,
Laubsägenholz,
Messerpummaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermühlen,
Reibmaschinen,
Schlitten,
Schlittschuhe,

Schreibzeuge,
Spiraldrahtmatten,
Tischglocken,
Thürfedern,
Waagen,
Waschmaschinen,
Waschwindmaschinen,
Waschwangen,
Weihnachtsbaumhalter,
Werkzeugkasten,
Wiegemeßer etc.
zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Cigarren, Cigaretten & Tabake

in hübscher Ausstattung.

M. Echinger,
Hauptstr. 129.

Rechnungen

(mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

Ausverkauf

in Damen-Konfektion.

Wegen Bezug verkaufe ich:

Moderne Jackets,
Regenmäntel und Capes,
Trikot-Tailen,
Hemden, Hosen,
Socken, Strümpfe,
Kleiderhaken

und gebe solches um jeden annehmbaren Preis.

Frau Marie Dendel, Hauptstraße 84

la. neue americ.

Apfelschnitze

empfiehlt Chr. Brachbold.

Billigste Empfehlung

in Herren- u. Knaben-Kleiderstoffen:

Buckskin per Meter M. 2.50

" " " " 3.00

" " " " 3.50

" " " " 4.00

" " " " 5.00

" " " " 6.00

bis zu M. 12.00 per Meter

mache noch extra darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Stoffe (jedes Maß) dekatiert abgebe, bei Barzahlung wie die Leute in Pforheim bezahlen müssen, gewähre ich 5 bis 10% Rabatt

G. Nieringer.

Basler- & Herz-Lebkuchen

Schneebrot

Mandel-, Schaum- u. Liqueur- Confect

sowie sämtliche Sorten

Weihnachts-Bäckereien

empfiehlt G. Lindenberger.

L o k a l e s.

Wildbad, 13. Dez. Seit einigen Tagen ist an der Ecke beim Ochsen zur Probe ein Auer'sches Doppelgasglühlicht in der Straßenlaterne angebracht. Jedermann erfreut sich an der prachtvollen, überaus hellen, dem elektrischen Lichte an Stärke kaum nachstehenden Beleuchtung und wir glauben im Einverständnis weiterer Kreise der Einwohnerschaft zu handeln, wenn wir dem Wünsche Ausdruck geben, es mögen auf kommenden Sommer die wichtigeren Straßen unserer Badestadt mit diesem Doppelglühlichte beleuchtet werden. Das bei der Apotheke zur Probe angebrachte einfache Glühlicht könnte in den Nebenstraßen u. Gassen zur Verwendung kommen. Es ist wohl anzunehmen, daß auch die Kgl. Badverwaltung die Beleuchtung der Trinkhalle und der Kgl. Anlagen dann mit dem Glühlichte versehen wird, so daß der längst und des öfteren von unseren Kurgästen ausgesprochene Wunsch auf kommende Bad-Saison in Erfüllung geht, daß ihnen durch eine entsprechende Beleuchtung ein Promenade auf den bequemen Trottoirs unserer Stadt; der Trinkhalle und in unseren herrlichen Anlagen an den schönen Sommerabenden, die wir hier haben, ermöglicht werde. Es wird dies ein weiterer Fortschritt in unseren hiesigen Einrichtungen sein!

Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Lichter u. Halter

empfiehlt

Gust. Hammer.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab am hiesigen Platze eine

Kunst- & Handels-Gärtnerei

auf eigene Rechnung betreibt und empfehle mich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

Carl Holz,

Kunst- u. Handels-Gärtnerei.

Wohnung bei Joseph Fischer, Dienstmann.

Spielwaren

in schöner Auswahl

empfiehlt

J. F. Gutbub.

Zum Backen

empfehle ich in nur guten und schönen Qualitäten:

Mandeln,
Haselnusskerne,
Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Rosinen,
Zibeben,
Sultanien,
Feigen,
Zwetschgen;

Staubraffnade,
Sandraffnade,
Chocolade, Cacao,
Sämtliche Gewürze,
Kartoffelmehl,
Stärkmehl,
Rum,
Arac,
Kirschwasser,
Heidelbeergeist.

Gust. Hammer.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Herabgesetzt:

Eine Partie Herren-Anzüge habe um 5—8 Mark herabgesetzt,

" " " Burshen- " habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

" " " Herren-Hosen habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

sämtliche herabgesetzte Waren werden aber nur gegen Barzahlung abgegeben bei

G. Nieringer.

Rundschau.

— Um der Verzögerung vorzubeugen, die für Forderungen aus dem Jahre 1893 mit Ablauf des 31. Dezember ds. Js. eintritt, ist es ratham, bei Gericht einen Antrag auf Erlassung eines Zahlungsbefehles zu stellen. Dieser Antrag wird durch Ueberreichung eines im oberen Teile ausgefüllten gedruckten Formulars für einen Zahlungsbefehl ersetzt. Bei der Ausfüllung ist zu beachten, daß die Zeit der Entstehung der Forderung und der Rechtsgrund für dieselbe in den Zahlungsbefehl aufzunehmen sind. Handelt es sich um eine aus mehreren Einzelforderungen bestehende Schuld, wie z. B. einer Warenforderung, so ist es zweckmäßig, dem Zahlungsbefehl bezw. dem Antrage darauf eine spezifizirte Rechnung beizufügen, in dem Zahlungsbefehl aber die Gesamtsumme aufzunehmen. Endlich muß der Antrag auf Erlassung eines Zahlungsbefehls so rechtzeitig bei Gericht eingehen, daß der erlassene Befehl dem Schuldner noch vor Ablauf des Jahreschlusses zugestellt werden kann, da diese Zustellung allein die Verzögerung unterbricht.

— (Der Portosatz von Druckfachen), schreibt die Antiquitäten-Zeitung in Stuttgart, ist in Deutschland entschieden zu hoch. Er hindert den Absatz derjenigen Litteratur, welche, weil aktuell, wie zum Beispiel alle Fachzeitungen, den verzögernden Umweg über Leipzig nicht vertragen. Dadurch wird natürlich 1) der Absatz aller mit dem Verlagsbuchhandel in Verbindung stehenden Gewerbe und Industrien hintangehalten, 2) der Verkauf der in den Fachzeitungen u. angezeigten neuen Bücher, Maschinen, Geräte u. erschwert und 3) der Versandt von Probenummern der politischen und belletristischen Zeitungen schwer eingeschränkt, mit einem Worte — der freie Verkehr wird gehemmt. Vorzuschlagen wäre für Druckfachen ein Satz von 1 Pfennig für je 100 Gramm. Die Post könnte nur gewinnen, denn der Verkehr würde enorme Dimensionen annehmen, da von der Druckindustrie alle Gewerbe abhängen. Vielleicht nimmt auch hier Würtemberg wieder die Spitze.

— Aenderung der Dienstboten-Quartale. Da in Stuttgart schon mit dem 1. Jan. 1896, spätestens aber auf 1. Februar resp. Lichtmess 1896 statt der bisherigen Ziele: Lichtmess, Georgii, Jakobi (Margarete) und Martini künftig die gleich langen Termine: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Okt. eingeführt werden, liegt es für diejenigen Dienstboten, welche in Stuttgart einen Dienst antreten wollen, in ihrem Interesse, von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen und sich auf die neuen Quartale nach einer Stelle umzusehen.

Bei der erdrückenden Mehrheit, welche für die Einführung der neuen Quartale eingetreten ist, liegt es im Interesse jeder Herrschaft und besonders jedes Dienstboten zur Vermeidung weiterer Unzuträglichkeiten, sich dieser Neuordnung sofort anzuschließen und bei Annahme einer Stelle dies zu berücksichtigen.

Bei diesem Anlasse wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß das hiesige Arbeitsamt Stellen für Dienstboten jeder Art insbesondere auch für Dienstmädchen vollständig kostenfrei vermittelt. Diese Vermittlung wird durch eine vom Arbeitsamt angestellte Frau, welche

ihr Bureau im Arbeitsamt, Stiftsstraße 5 hat, in durchaus fachgemäßer Weise besorgt, und es mag die Bemerkung von Interesse sein, daß dort stets gute Stellen für Dienstmädchen vorgezeichnet sind.

— Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. In Anwesenheit Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar fand am 5. d. M. unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Dr. v. Jobst eine weitere Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt. Der Vorsitzende gibt zunächst von dem Plane des Stuttgarter Gewerbevereins Kenntnis, welcher sich als Körperschaft an der Ausstellung zu beteiligen gedenkt. Danach beabsichtigt derselbe, passende Spezial-Ausstellungen der Mitglieder, welche ein möglichst vielseitiges Bild des Stuttgarter Gewerbebetriebs geben, soweit es die Grundbestimmungen des Ausstellungsunternehmens erlauben, in dem vom Verein geschaffenen gemeinsamen Rahmen wirksam unterzubringen. Die Gartenbauaktion teilt mit, daß sie vier große Gartenbau-Ausstellungen während der Dauer der Ausstellung in Aussicht genommen, von denen die erste, welche mit dem Eröffnungstage der Gesamtausstellung ihren Anfang nehmen wird, besonders umfangreich werden soll. Die Pläne und Kosten für die große Maschinenhalle und das mit dieser in Verbindung stehende Kesselhaus werden genehmigt. Ebenso die Anträge der Wirtschaftssektion, betreffend die Vergebung der Altheutschen Weinstube und des Damencafes.

Im Folgenden hatte der Ausschuss mit zwei sehr weittragenden Plänen sich zu befassen. Die Herren Erhard und Stolz legen die Zeichnungen zu einem sogen. Elektrizitätshaus vor, welches im Stadtpark Platz finden soll und den Zweck hat, als ein abgeschlossenes Ganzes in möglichst drastischer, aber zugleich gefälliger und anziehender Form die Fortschritte von Baukunst, Gewerbe, Technik und Elektrotechnik vor Augen zu führen. Das Projekt findet allgemeinen Beifall, und es wird ein Zuschuß zur Ausführung desselben genehmigt. Ein weiteres großartiges Projekt von einer Vereinigung verschiedener Cementwerke des Landes unterbreitet. Dieselben beabsichtigen eine von 2 schlanken Türmen flankierte Cementbrücke auszuführen, welche mit einer Spannweite von 90 m den Stadtpark von der Seestraße bis zur Ganzeleistraße in einem einzigen Bogen überspannen soll. Es wäre dies die größte und schönste Brücke dieser Art, die bis jetzt existiert, und würde als solche sowohl für den Fachmann, welcher die Technik, als auch das große Publikum, welches das Riesenhafte des Unternehmens bewundern würde, eine Hauptattraktion der Ausstellung bilden. Den speziellen Zwecken der letzteren würde sie nicht nur als Aussichtspunkt, sondern auch als besonders geeignetes Objekt zur Anbringung der verschiedenen elektrischen und anderen Beleuchtungseffekte in hervorragender Weise dienen. Es wird beschlossen, die Ausführung des Bauwerks, event. unter Verwilligung eines mäßigen Beitrags, zu genehmigen.

Heilbronn, 10. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderats-Wahl wurden Rechtsanwalt Schloß, Rentner Braun, Gemeinderat Drauz, Landtagsabgeordneter Böh, Kaufmann Pfeleiderer, Deponierat Raier auf 6 Jahre, Flaschner Binder auf 4 Jahre und Fabrikant Fischer auf 2 Jahre gewählt. Mit Aus-

nahme des Herrn Böh, welcher der Volkspartei angehört, sind die Gewählten Mitglieder der deutschen Partei.

— Die hochgeschwollene Nagold riß bei Altonsteig etwa 60 Langholzstämme mit, die an Wehren und Wasserwerken ziemlich Schaden anrichteten.

Dedenwaldstetten, 9. Dez. Eine merkwürdige Geschichte soll lt. Volksfreund einem Bierbrauer von hier in Ehingen passiert sein. Derselbe unterhielt sich in einer dortigen Wirtshaus mit einem Infanteristen, natürlich über's Militär. Dabei wurde er für dasselbe so begeistert, daß er dem Soldaten den Vorschlag machte, die Uniform zum Spaß einmal mit seiner (des Bierbrauers) Kleidung zu vertauschen. Der Vaterlandsverteidiger willigt ein, und der Bierbrauer in Uniform will sich nun auch sehen lassen, und zwar in Granheim, wo er drei Jahre im Adler thätig war. Die beiden wandern also Granheim zu, und hier geht der Exsoldat spornstreichs durch, bieweil sein Begleiter einen Besuch machte. Obwohl der Landjäger sofort die Verfolgung des Deserteurs aufnahm, blieb dieser bis jetzt verschwunden und mit ihm Kleider und Papiere des Betroffenen. Der flüchtige Soldat soll der Garnison Heilbronn angehören.

Ravensburg, 9. Dez. Als am letzten Samstag bei der vom hiesigen Kriegerverein veranstalteten Champagne-Feier einer der Veteranen nach Hause ging, wurde er von einem Unbekannten überfallen, mit einem Messer am Kopfe verletzt und seines Eisernen Kreuzes und der Kriegsmedaille beraubt. Bis jetzt hat man vom Thäter noch keine Spur.

München, 10. Dez. Der Magistrat genehmigte heute, um den Arbeitslosen möglichst Beschäftigung für die Winterzeit zu geben, für die Ausdehnung des Wasserleitungswerkes über 2 000 000 M. und für die sofortige Kanalisierung der Claude-Lorrain Straße 175 000 M.

— Weihnachtsreklame. Eine besondere Reklame kann man jetzt in dem Schaufenster eines Geschäftes in der Potsdamer Straße zu Berlin sehen. In dem großen, mit Fahnen geschmückten Schaufenster sitzt den ganzen Tag über, nur mit Unterbrechung der Mittag- u. s. w. Pausen, ein ausgewachsener Neger mit einem roten Hute auf dem Kopfe. An seinem Stuhle steht ein großes Schild, auf dem zu lesen ist: „Großartiges Weihnachtsgeschenk. Preis 25 Mk.“ Hiernach wäre also der Neger für 25 Mk. verkäuflich. Bei näherem Hinsehen allerdings klärt sich die Sache bald auf. Die Beine des Schwarzen stecken nämlich bis zu den Hüften in einem großen Fußsack, und an einer andern Stelle hängt im Schaufenster ein Plakat, das darauf hinweist, daß die Preisauszeichnung sich nur auf den Fußsack bezieht. Hunderte von Menschen stehen vor dem Schaufenster und bewundern mindestens die Ruhe, mit der dieser Schauegenstand alle Spötteleien über sich ergehen läßt.

— Aus Genua wird gemeldet: Der Dampfer Chateau Yquem, welcher am 8. November mit 700 Italienern (Ackerbauarbeitern), die von einem amerikanischen Missionär, Herrn Austin Corbin, für eine Kolonie in Arkansas geheuert waren, nach New-Orleans abgegangen ist und dort am 26. November fällig war, ist untergegangen.